

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	29 (1975)
Heft:	5: Neue Wege im Krankenhausbau? = Nouveau procédé pour la construction d'hôpital? = New ways in hospital construction?
Artikel:	Variable Pflegeeinheit = Unité de soins variable = Variable nursing unit
Autor:	Mayer, Walter
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-335211

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Variable Pflegeeinheit

Unité de soins variable
Variable nursing unit

In Heft 5/71 wurde von Walter Mayer das »Raum-im-Raum-System« für den Normalversorgungsbereich vorgestellt. Der Vorschlag schien utopisch, weil er weitgehend mit den herkömmlichen Vorstellungen brach. Nach vier Jahren sind die Vorschläge konkret und realisierbar geworden. Trotzdem wird es noch einige Zeit brauchen, bis auch auf der Trägerseite die herkömmlichen Vorstellungen einer offeneren Denkweise Raum bieten.

Unter »variabel« wird hier nicht nur die Änderungsfähigkeit eines Systems, sondern gleichermaßen auch die Anpassungsfähigkeit (Flexibilität) und Offenheit (Adaption) verstanden.

Situation

Das 2- und 3-bettige Krankenzimmer wird weiter geplant und gebaut.

Von Milieu und humarer Umwelt wird auch im Krankenhaus neuerdings viel gesprochen, aber wenig getan.

Speziell im Pflegebereich haben sich die Formen gefestigt. Er ist dadurch zum Stiefkind des Krankenhausbaues geworden.

Basis

Allgemein anerkannte Ausgangspunkte für die Planung sind:

1. Progressive Pflege mit den Teilen Intensivpflege, Normalpflege und Minimalpflege.
2. Gruppenpflege mit der Pflegeabteilung, bestehend aus 4 Pflegegruppen.
3. Elementierung der Bereiche in Einheiten mit ca. 1000 qm.

Ziele

Für den Pflegebereich wird von folgenden Forderungen ausgegangen:

1. Möglichst niedrige Pflegebereiche (geringe Stockwerkszahlen).
2. Möglichst viele Betten auf einer Ebene (maximal 4 Pflegeabteilungen mit zusammen ca. 300 Betten) (Abb. 3).
3. Äußere Erweiterungsfähigkeit.
4. Innere Veränderungsfähigkeit.
5. Einhaltung einer Maßordnung.

Alternative Lösungsvorschläge:

Grundlagen der Lösungen sind:

1. Bettplatzelemente als Mikroeinheiten auf der Qualitätsstufe des Einbettzimmers.

2. Kombinationsmöglichkeit der Mikroeinheiten zu Gruppen.

3. Veränderbarkeit der Bettplatzelemente, damit die Forderungen der einzelnen Stufen der progressiven Pflege erfüllt werden können.

Bettplatzbereiche

Diese Vorschläge lassen sich nur realisieren, wenn von einem elementierten 1-Bettplatz-Bereich ausgegangen wird. Dieser Bereich erfüllt folgende Forderungen:

1. Jeder Bettplatz hat eine eigene Sanitärrzone.
2. Jeder Bettplatz hat direkten Bezug nach außen (eigenes Fenster oder Fenstertüre).
3. Jeder Bettplatz hat direkten Bezug nach innen (eigenen Zugang).
4. Jeder Bettplatz hat eine steuerbare Verbindung zum Nachbarn (Kommunikationswand).
5. Jeder Bettplatz hat eine Kombinationsmöglichkeit zur Gruppe mit Bezug zu einem individuellen Gemeinschaftsplatz.

Innenbereich

Für den Innenbereich ergeben sich weitere Aspekte:

1. Konzentration der Betriebsräume bei der Abteilung.
2. Starker Bezug Gruppenschwester–Patient.
3. Nutzung des Innenbereiches als Rehabilitationsraum.

Anwendung

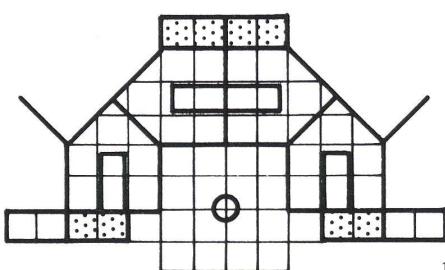
Entsprechend der räumlichen Aufteilung ergeben sich folgende Nutzungsvarianten:

1. Intensivversorgung
2. Normalpflege
3. Formen der Leichtpflege:
 - 3.1 Minimalpflege
 - 3.2 Tag- bzw. Nachtärzte
 - 3.3 »rooming in«

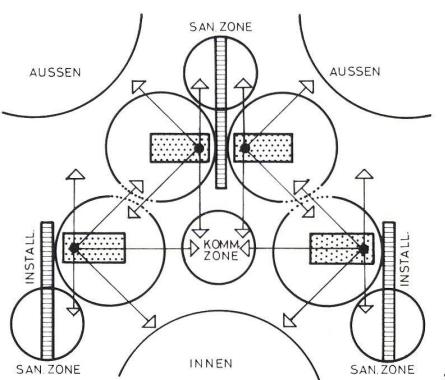
Folgerungen

Unter Beachtung und Einhaltung organisatorischer, pflegerischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte lassen sich entscheidende Veränderungen im Pflegebereich erreichen. Diese Vorschläge dienen primär der Verbesserung der Lebensqualität des Patienten.

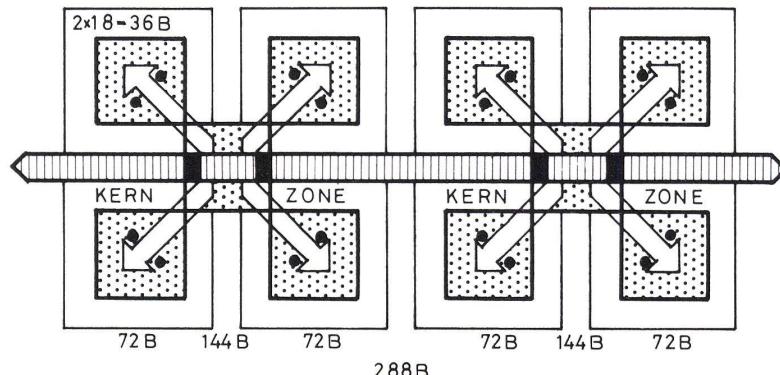
Die Vorstellungen der Patienten wurden aufgrund von Befragungen ermittelt. Weitere Vorschläge und Verbesserungen wären erreichbar, wenn Versuchspflegeeinheiten durch Patienten im Krankenhaus geprüft werden könnten.



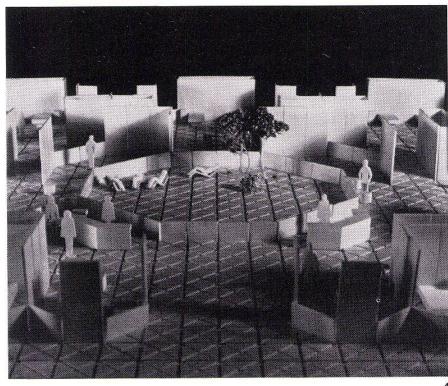
1



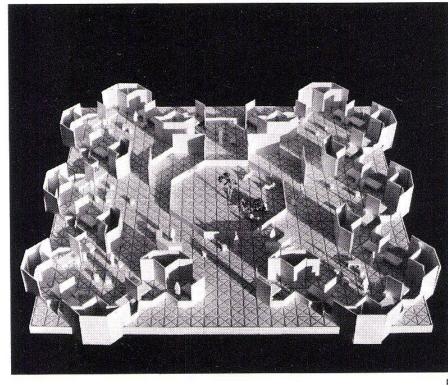
2



3



4



5

1
Kombination von 4 Mikro-Elementen.
Combinaison de 4 micro-éléments.
Combination of 4 micro-elements.

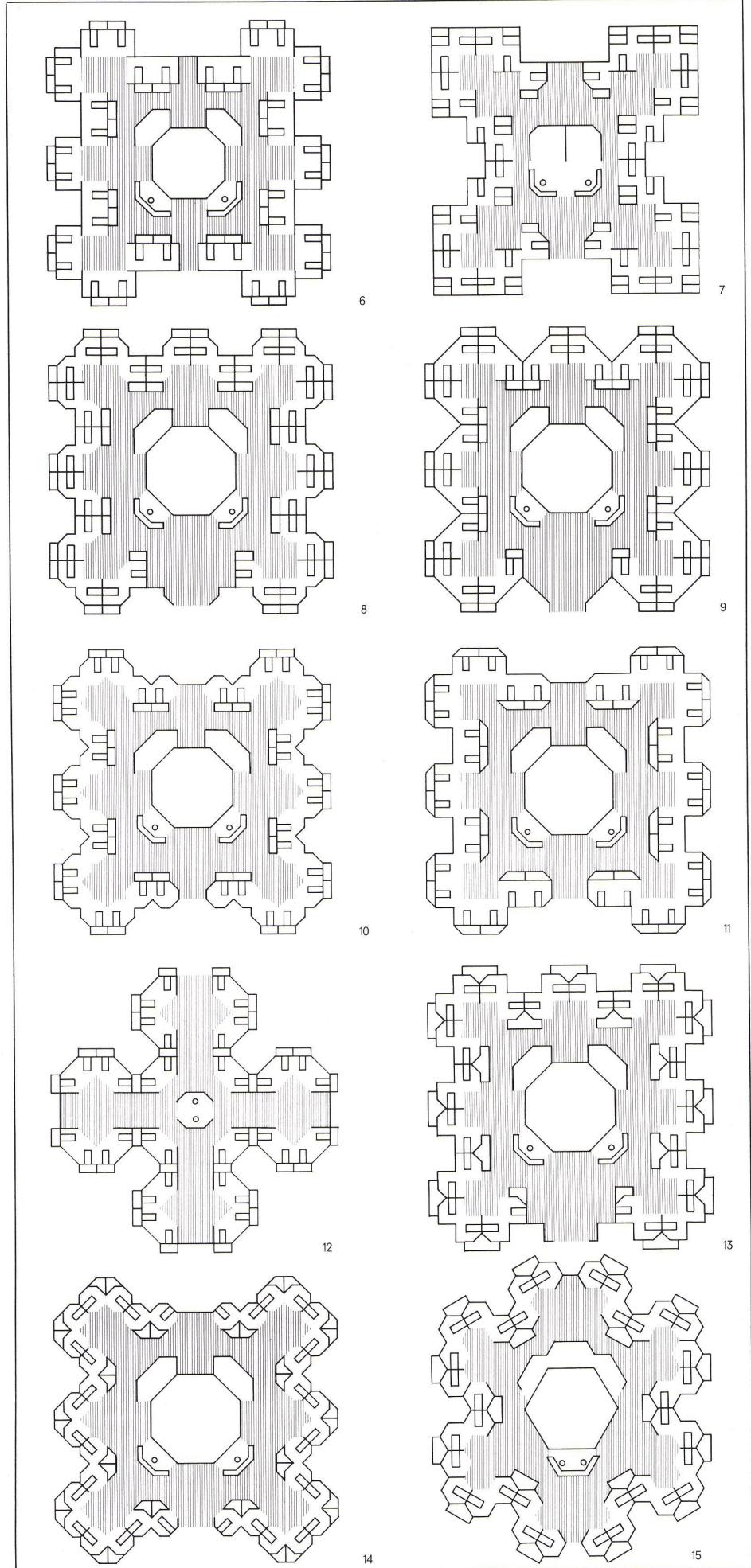
2
Bereichszuordnung von 4 Bettplatzelementen mit Darstellung der Einzel- und Gesamtfunktionen.
Organisation de 4 lits d'hospitalisation avec indication des fonctions individuelles et globales.
Organization of 4 hospital beds with indication of individual and general functions.

3
Schema einer Pflegebereichsebene mit 4×72 Betten = 288 Betten.
Schéma d'un étage d'hospitalisation comprenant 4×72 lits = 288 lits.
Diagram of a hospitalization floor with 4×72 beds = 288 beds.

5
Modellfoto Variante 10.
La maquette de la variante 10.
Model of variant 10.

4
Modellfoto eines Innenbereiches.
Photographie montrant la maquette d'une zone interne.
Photograph of model of an interior zone.

6–15
Grundrißvarianten mit je 2 Pflegegruppen ($2 \times 18 = 36$ Betten).
Variantes de plan comprenant chacune 2 unités de soins ($2 \times 18 = 36$ lits).
Plan variants comprising 2 care units each ($2 \times 18 = 36$ beds).



7

8

9

10

11

12

13

14

15